

---

## Grundsätze der Schriftauslegung (VI)

### Gesetz und Gnade

Die Heilige Schrift macht eine deutliche Trennung zwischen Gesetz und Gnade. Die beiden entgegengesetzten Prinzipien sind die charakteristischen Merkmale der beiden wichtigsten Zeitabschnitte der Heilsgeschichte, des jüdischen und des christlichen Zeitalters.

*„Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden“ (Joh 1,17).*

Die Bibel vermischt die beiden Grundsätze nie miteinander. Im Gesetz verbietet und fordert Gott, in der Gnade bietet Gott an und schenkt.

Jemand hat gesagt: Die Vermischung von Gesetz und Gnade, wie sie heute in weiten Kreisen geübt wird, verdirbt beide. Das Gesetz wird dadurch seines Schreckens beraubt und die Gnade büßt ihre wichtigste Eigenschaft ein, nämlich dass sie frei und umsonst ist.

Bei der Vermischung von Gesetz und Gnade liegt der Irrtum in der Lehre, dass die Rechtfertigung teils durch Gnade, teils durch das Gesetz bewirkt wird. Einige behaupten sogar, dass die Gnade geschenkt wird, um den hilflosen Sünder zum Halten des Gesetzes zu befähigen.

Die Antwort Gottes auf diesen Irrtum sind die ernststen Warnungen, die eindeutigen Aussagen und die nicht widerlegbare Logik des Galaterbriefes.

Beim Untersuchen der Heiligen Schrift sollten wir den grundlegenden Unterschied von Gesetz und Gnade immer im Auge behalten.

U. Weck

